



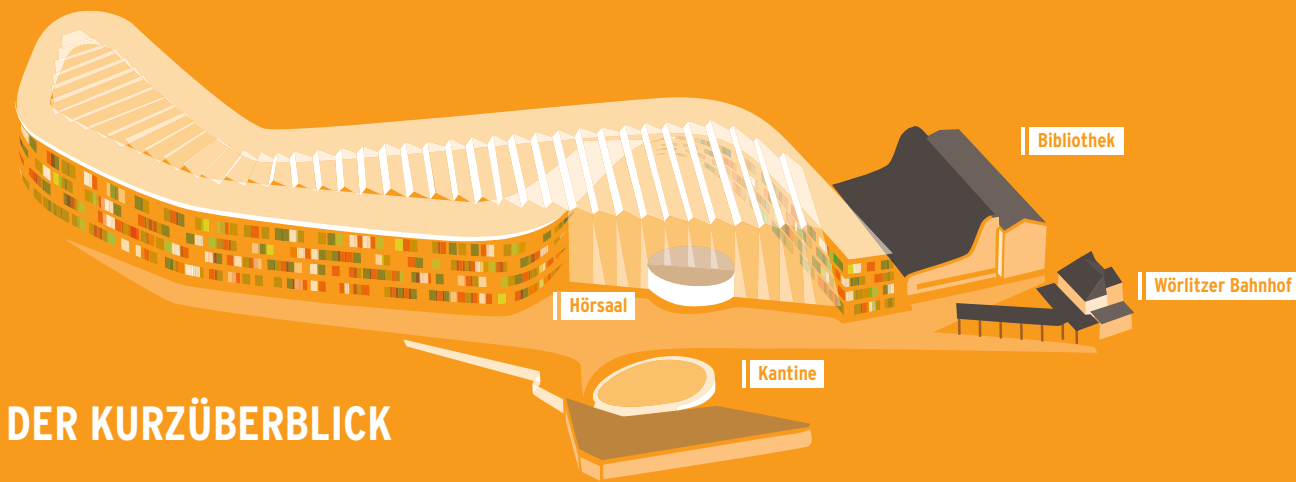
Dieses wird durch verschiedene Kunstobjekte ergänzt: Die LCD-Wand „Spuren der Besucher“ (Elisabeth Heindl, München), das „Kreuzworträtsel“ (Michael Seilmann, Berlin) und die Metallplastiken „Gefaltete Stielen“ (Hans-Joachim Härtel, Erfurt), hinter denen sich die Ansaugstutzen für den Erdwärmetauscher verbergen.

Mit der charakteristischen Form und der Farbgebung der Fassade fügt sich das neue Hauptgebäude des UBA in sein Umfeld ein. Eine vierstöckige Schlange aus Büros und Funktionsräumen umschließt ein öffentliches Forum und das den Mitarbeiterräumen zugehörige Atrium. Beide Räume werden durch ein gläsernes Sheddach bedeckt, in das ein textiler Sonnenschutz und – über dem Forum – eine Photovoltaikanlage integriert wurden.

beiden sanften denkmalsgeschützten Bauten, dem „Gebäude 109“ und dem Wörlitzer Bahnhof, bildet der Entwurf des Berliner Architekturbüros sauerbruch hutton ein offenes Ensemble in der neu angelegten Parklandschaft (Landschaftsplanung von ST raum a. Berlin).

## DER NEUBAU

### Innovative ökologische Architektur



## DER KURZÜBERBLICK



Die vierstöckige „Schlange“ mit ihrer charakteristischen Form- und Farbgebung ist Teil des ökologischen Konzeptes.



Strenge Kriterien zum Schutz von Umwelt und Gesundheit wurden bei der Baustoffwahl angelegt.



Das gesamte Gebäude ist barrierefrei erschlossen, ein Orientierungssystem hilft Menschen mit Behinderung.



Mit Energie wird sehr sparsam umgegangen, regenerative Erzeugung wird bevorzugt.



Regenerativ wird über den Erdwärmetauscher Frischluft im Sommer gekühlt und im Winter erwärmt.



Drei interessante Kunstobjekte ziehen die Blicke auf sich.

Umwelt  
Bundes  
Amt  
Für Mensch und Umwelt

Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau  
Postf. 1406 | 06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: (0340) 21 03 0  
www.umweltbundesamt.de

Besucher haben während der Öffnungszeiten des Gebäudes Zugang zum Forum (Foyer) und zu den Ausstellungen im Forum.

|               |                  |
|---------------|------------------|
| Mo - Fr       | 6.00 - 22.00 Uhr |
| Sa            | 6.00 - 16.00 Uhr |
| So / Feiertag | 8.30 - 16.00 Uhr |

Der Besucherraum (Informationsmaterial) und die Bibliothek im Forum sind geöffnet:

|         |                  |
|---------|------------------|
| Mo - Mi | 9.00 - 15.30 Uhr |
| Do      | 9.00 - 17.00 Uhr |
| Fr      | 9.00 - 14.00 Uhr |

Besucher, die sich umfassend über das architektonische und ökologische Konzept des neuen Gebäudes informieren und dem Atrium einen Besuch abstatten möchten, können sich einer der Gruppenführungen anschließen. Näheres erfahren Sie in unserem Besucherzentrum oder auf unserer Webseite ([www.uba.de](http://www.uba.de)).

Fotografische: Reinhard Görner, Jan Bitter, Steffen Mainka, Marcus Bredt, nora systems GmbH  
Text: Umweltbundesamt, PB, Z 5

## STANDORT DESSAU



## DAS UMWELTBUNDESAMT IN DESSAU

Ein Beispiel für ökologisches und barrierefreies Bauen

Umwelt  
Bundes  
Amt  
Für Mensch und Umwelt



## DAS DIENSTGEBÄUDE DES UBA IN DESSAU

### Kurz gefasst

- Liegenschaftsgröße: 27.300 m<sup>2</sup>
- Bruttogrundfläche: 39.800 m<sup>2</sup>
- Hauptnutzfläche: 17.800 m<sup>2</sup>
- Bruttoflächeninhalt: 195.000 m<sup>3</sup> einschl. Atrium und Forum
- Geschosse: 4 (zusätzlich Kellergeschoss)
- Fahrradstellplätze: 367
- PKW-Stellplätze: 204
- Konstruktion: Stahlbetonkern mit Stützen und Flachdecken; Holzfassade; Holzfachwerkkonstruktion mit Wärmedämmung; Atrium und Forum: glasbedecktes Sheddach mit einer Pfosten-Riegel-Konstruktion; Bibliothek: Kombination aus Alt- und Neubau; Hörsaal: eigener Baukörper im Forum, 360 Sitzplätze; Kantine: allein-stehender Baukörper
- Architekten: sauerbruch hutton - Berlin/London



**DAS UMWELTBUNDESAMT IN DESSAU**  
**Für Mensch und Umwelt**

Das Umweltbundesamt (UBA) ist die zentrale wissenschaftliche Behörde des Bundes für den Umweltschutz. Das UBA wurde 1974 in Berlin gegründet. Nach der deutschen Vereinigung beschloss die Föderalismuskommission die Verlagerung des Hauptsitzes des UBA nach Sachsen-Anhalt. Auf der Grundlage eines Architektenwettbewerbes wurde in Dessau ein neues Dienstgebäude mit folgenden Zielen errichtet:

- Erfüllung hoher ökologischer und energetischer Anforderungen an Bau und Betrieb,
- hohe Wirtschaftlichkeit,
- behindertengerechte Gestaltung,
- optimale Integration in den städtebaulichen Kontext.

**DIE BAUSTOFFE**  
**Umwelt- und gesundheitsverträglich**

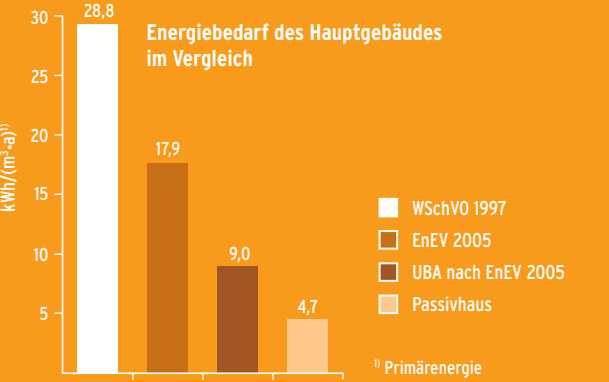
Die Wahl der Baustoffe im Dienstgebäude erfolgte unter Beachtung strenger Kriterien zum Schutz von Umwelt und Gesundheit. Baumaterialien mit kritischen Inhaltsstoffen wurden nicht verwendet. Während der Rohbau als Stahlbeton-Skelettkonstruktion ausgeführt ist, sind die vorgefertigten Fassadenelemente ganz aus Holz und damit das augenfälligste Element einer nachhaltigen Architektur. Die Auswahl von Materialien erfolgte auf der Basis einer Abschätzung der ökologischen Wirkungen. Die in den Innenräumen und im Erdwärmetauscher eingesetzten Bauprodukte wurden auf Schadstofffreisetzung kontrolliert.

Das Verhalten der Bauprodukte mit Blick auf die Emission leichtflüchtiger organischer Verbindungen (VOC) wurde anhand des Bewertungsschemas des Ausschusses zur gesundheitlichen Prüfung von Bauprodukten (AgBB) bewertet. Nur solche Produkte wurden verwendet, die diesen Anforderungen entsprachen.



**DIE ENERGIEVERSORGUNG**  
**Sparsam und umweltfreundlich**

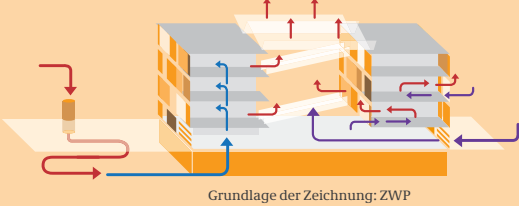
Der Energiebedarf des hochwärmegedämmten Gebäudes liegt zwischen einem Niedrigenergie- und einem Passivhaus und unterschreitet die Anforderungen der zum Planungszeitpunkt anzulegenden Wärmeschutzverordnung 1997 um über 50 % und der Energieeinsparverordnung 2005 um ca. 30 %.



Die Grundversorgung des Gebäudes mit Wärme wird über Fernwärme gedeckt, welche in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird. Wegen des Lärms auf der Westseite des Gebäudes durch Bahntrasse und Bundesstraße war das ursprüngliche Konzept, das Bürogebäude vollständig auf natürlichem Wege zu lüften, nicht realisierbar. Die Büros in diesem Bereich benötigen eine maschinelle Lüftung ebenso wie die Räume mit hohen Wärmelasten wie etwa das Rechenzentrum oder der Hörsaal.

Die Lüftungsanlage kann für die unterschiedlichen Bereiche getrennt gesteuert werden. Zur Verringerung des Energiebedarfs wird die Außenluft der Anlage durch einen Erdwärmetauscher – einen der größten der Welt – geführt. Die Gesamtlänge des Rohrleitungsfeldes beträgt 4.800 m. Hier wird Luft vortemperiert: im Winter erwärmt, im Sommer gekühlt. Unabhängig davon können in allen Räumen die Fenster geöffnet werden. Zur Verbesserung des Raumklimas und zur Verringerung des Energieverbrauchs in den Sommermonaten ist eine Nachtauskühlung

des gesamten Gebäudes über zentral zu steuernde Lüftungsklappen möglich.



Grundlage der Zeichnung: ZWP

Die notwendige Klimatisierung der EDV-Räume, des Hörsaales und der IT-Schulungsräume erfolgt durch eine Adsorptionskältemaschine. Diese wird von thermischen Solarkollektoren auf dem Flachdach des Hauptgebäudes mit Energie versorgt. Im Winter bei unzureichender Sonnenstrahlung unterstützt eine Kompressionskältemaschine die Versorgung. Strom liefert die Photovoltaikanlage im Sheddach über dem Forum und auf dem Flachdach des Hauptgebäudes. Der Gesamtanteil erneuerbarer Energien beträgt knapp 10 Prozent.

**DER ZUGANG**  
**Barrierefrei und zielgenau**

Das gesamte Gebäude ist barrierefrei erschlossen. Alle öffentlichen Bereiche wie die Bibliothek, die Umweltinformationsstelle und die Kantine können von behinderten Menschen ohne fremde Hilfe benutzt werden. Dies gilt auch für den Hörsaal: Zuschauerbereich und Podium sind auch für behinderte Menschen erreichbar.

Türen, Treppen und Aufzüge wurden ebenso barrierefrei gestaltet wie die Sanitäranlagen. Ein neu entwickeltes Orientierungssystem hilft auf dem gesamten Gelände und im Gebäude behinderten Menschen, sich zurechtzufinden.

